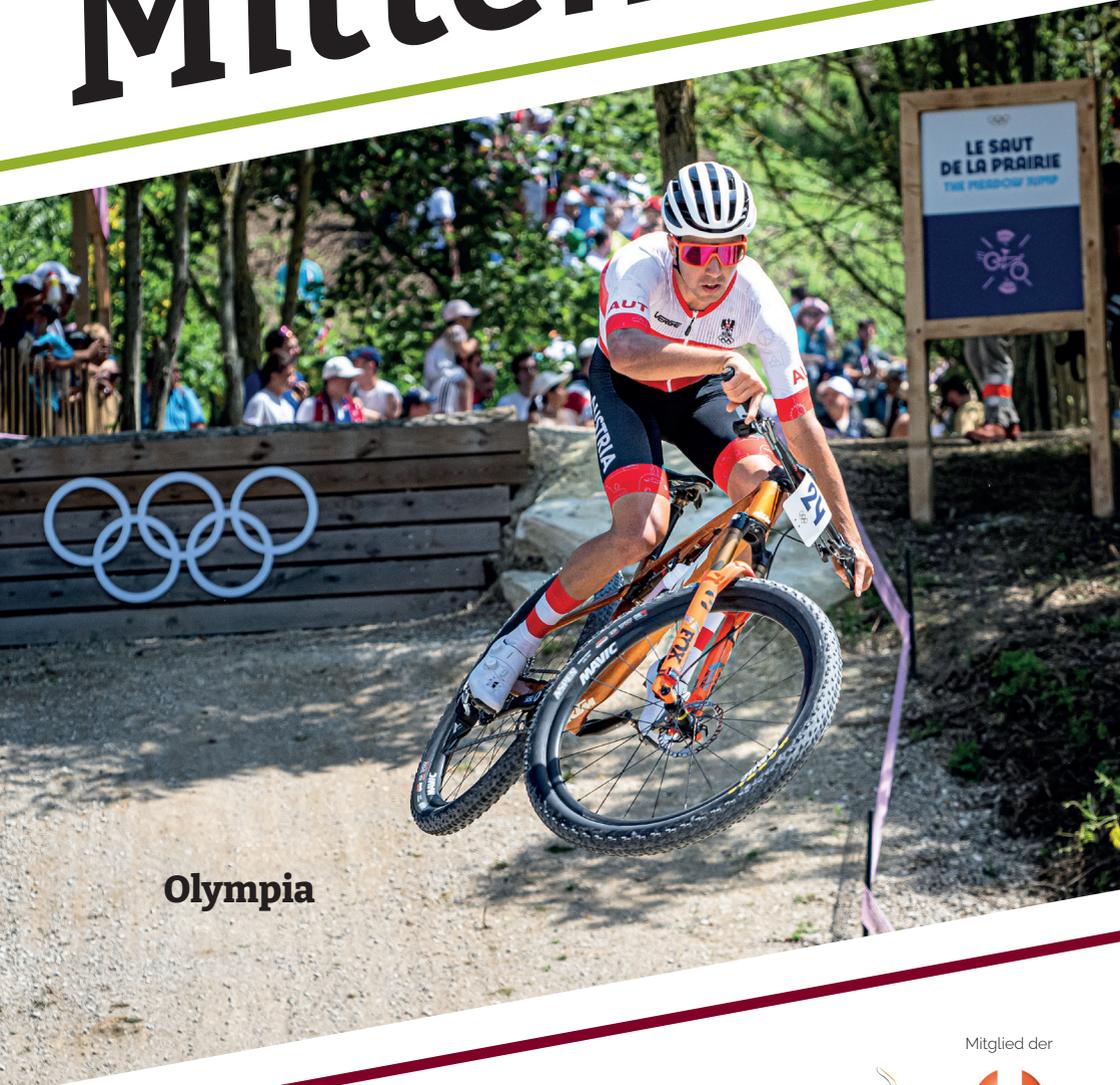


# Mittendrin



**Olympia**

Oktober 2024

# DSG-Österreich online!



Modern und übersichtlich gestaltet beinhaltet die DSGÖ Seite neben Terminen und aktuellen Berichten aus den DSGen auch viele Behelfe und Berichte zum Downloaden!

[www.dsg-oesterreich.at](http://www.dsg-oesterreich.at)

## DSG Mittendrin

DSG Mittendrin ist ein Magazin der Diözesansportgemeinschaften Österreichs. Es erscheint einmal jährlich, widmet sich pro Ausgabe einem Leitthema aus dem Themenfeld Kirche, Glaube und Sport und berichtet über Aktivitäten aller Diözesansportgemeinschaften Österreichs.

*Leitthema der Ausgabe*

## Olympia

Letzten Sommer richteten sich alle Augen auf Paris 2024. Die Bilder der Olympischen und Paralympischen Spiele gingen um die Welt, rund um den Globus fieberten die Menschen mit. Wir widmen diese Ausgabe dem menschenverbindenden Sportereignis.

# Inhalt

Oktober 2024

<b>4</b>	<b>Willkommen</b> Einleitung
<b>5</b>	<b>Blickwinkel</b> Perspektiven zum Leitthema
<b>8</b>	<b>Gott und die Welt</b> Leitartikel von Anton Tauschmann
<b>10</b>	<b>Seelsorger bei Olympia</b> Pater Johannes in Paris
<b>16</b>	<b>Was uns bewegt</b> Aus dem Inneren der DSG Österreich
<b>18</b>	<b>Höhepunkte</b> Ein Rückblick auf das Jahr
<b>28</b>	<b>Wechsel in der Priesternationalelf</b> DSG dankt Hans Wurzer
<b>32</b>	<b>Kommendes</b> Eine Vorschau auf das kommende Jahr
<b>34</b>	<b>Inspirierend</b> Interview mit Josef Eppensteiner
<b>36</b>	<b>Abschluss</b> Impressum

# Liebe Freunde und Förderer der DSGen!

Das Jahr 2024 war aus sportlicher Sicht geprägt von Großereignissen wie den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Paris und der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Neben der laufenden Kommerzialisierung des Sports und anderen negativen Aspekten konnten wir jedoch auch tollen Leistungen, viele Emotionen und das friedliche Miteinander beobachten. Der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, Pierre de Coubertin, formulierte damals das Ziel der Spiele damit, dass das Wichtigste an den Olympischen Spielen nicht der Sieg sei, sondern die Teilnahme, wie auch das Wichtigste im Leben nicht der Sieg, sondern das Streben nach einem Ziel ist.

Mag. Dr. Stefan Rinnerhofer  
Generalsekretär



In unserem Leitartikel beschreibt Toni Tauschmann, der Leiter des Bereichs Seelsorge der Diözese Graz-Seckau seinen Eindruck von den diesjährigen Spielen.

Unter der Rubrik Blickwinkel geben drei „Teilnehmer“ Einblick in ihre Sichtweise und Erfahrungen in Paris. Die Olympiateilnehmer Max Foidl (MTB Cross Country), der 2-fache Silbermedaillen Gewinner Thomas Frühwirth (Handbike) sowie unser Olympiaseelsorger Pater Johannes Lackner.

## Blickwinkel Olympia

- 1) Was bedeuten die Olympischen Spiele für dich?
- 2) Welche Erlebnisse/Erfahrungen außerhalb der sportlichen Wettkämpfe sind dir von Olympia in Erinnerung geblieben?
- 3) Wie wichtig ist heute noch der Olympische Gedanke?

- 1) Es ist einfach die größte Plattform wo man als Leistungssportler und vor allem als Paralympics-Leistungssportler gemessen wird. Alle öffentlichen Fördergelder sind darauf zugeschnitten.
- 2) Bei den Paralympics wird man auch als Rollstuhlsportler inspiriert, wenn man sieht, wie Menschen ohne Hände, und teilweise ohne Hände und Arme, ihren Alltag bestreiten. Gleichzeitig gibt es eine kleine Auffrischung in den Themen – Demut und Dankbarkeit!
- 3) Aus meiner Sicht fast gar nicht mehr. Unter dem Strich ist es ein Geschäft! Am meisten für IOC, IPC, später für die einzelnen Nationen und dann kommen die Sportler. Man sieht es daran, dass zum Beispiel Frankreich vor den Paralympics ein staatliches Programm hatte (2 Mio. Budget), in dem es darum ging, wie man doppelt so viele Medaillen, als bei den Paralympics in Tokio 2020, erreichen kann. Einer der drei Hauptpunkte war es zu versuchen, Athleten in niedrigere Wettkampfklassen um zu klassifizieren. Was später auch bei einigen geschah. Es geht um das Ergebnis, nicht um den Sport und schon gar nicht um die Teilnahme!



GEPA / ÖPC

**Thomas Frühwirth**  
aka TiggerTom  
aus der Nähe von  
Feldbach (Stmk) ist  
mehrfacher Ironman-  
Weltmeister, sowie  
Weltmeister und  
Olympia-Silberme-  
daillengewinner im  
Paracycling.

## Fortsetzung

# Blickwinkel

## Olympia

- 1) Was bedeuten die Olympischen Spiele für dich?
- 2) Welche Erlebnisse/Erfahrungen außerhalb der sportlichen Wettkämpfe sind dir von Olympia in Erinnerung geblieben?
- 3) Wie wichtig ist heute noch der Olympische Gedanke?



Ame Mill/Cycling Austria

**Maximilian Foidl**,  
Tiroler Wahl-Grazer,  
ist Österreichs bester  
Cross Country-Biker.  
In dieser Disziplin  
vertrat er nach Tokio  
2020 Rot-weiß-rot  
in Paris 2024 zum  
zweiten Mal bei  
Olympia.

- 1) Kindheitstraum. Als kleiner Bub träumt man davon irgendwann dabei zu sein, die Erinnerung an diesen Traum lässt mich heute realisieren was ich damit erreicht habe.
- 2) In Japan war das auf jeden Fall die fremde Kultur. In Paris hat man wieder sehr deutlich gesehen wie groß das Event Olympische Spiele tatsächlich ist. Eigene Spuren auf der Autobahn für alle offiziellen Fahrzeuge, Stadien vor dem Eiffelturm, die Eröffnungsfeier auf der Seine. Auch das Olympische Dorf wird mir in Erinnerung bleiben.
- 3) Ich glaube daran hat sich nicht viel geändert. Das Level im Leistungssport ist höher und wird auch noch weiter steigen, Überraschungen gibt es nur mehr sehr selten. Alleine die Qualifikation ist für jeden Athlet ein Erfolg, die Erfahrung dabei zu sein eine Belohnung.

1) Die Olympischen Spiele sind das größte Sportereignis der Welt und zugleich ein Fest der Begegnung und der Völkerfreundschaft. Die Olympischen Spiele und die Paralympics sind so vieles gleichzeitig: ein Ort bewundernswerter Höchstleistungen, spannender Wettkämpfe, großer Emotionen und gelebter Werte, ein Ort großer Siege und schmerzlicher Niederlagen, ein Ort, wo ganz unterschiedliche Menschen, Nationen und Religionen aus der gesamten Welt friedlich zusammenkommen, ein Ort, wo scheinbar unüberwindliche Grenzen überwunden werden.

2) Ich denke gerne zurück an die Messen und Gottesdienste im Olympischen und Paralympischen Dorf, an das ökumenische Gebet im Multi-Faith-Center der Spiele und an die Gespräche mit den Sportlern, und zwar an die dreistündigen Bibelgespräche genauso wie an die kurzen Begegnungen an der Kaffeemaschine.

3) Meine Überzeugung ist, dass die Teilnahme an den Olympischen Spielen an sich schon ein großer Sieg und ein Ziel ist, auf das die Athleten jahrelang hinarbeiten. Wer bei Olympia dabei ist, der ist der Beste in seinem Land und er ist einer der Besten der Welt. Die Olympischen Spiele haben auch heute noch eine besondere Ausstrahlung, das habe ich in Paris erfahren. Das Dabeisein ist wirklich schon ein Privileg. Natürlich möchte jeder Athlet und jede Athletin bei den Wettkämpfen dann schon auch die bestmögliche Leistung abrufen und die persönlichen Ziele erreichen.



Pater **Johannes Lackner** — hier im Bild mit Paralympic-Badmintonspielerin Henriette Kooz — ist Sport- und Olympiaseelsorger.

## Welches Thema bewegt Sie?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag für das Leitthema der nächsten Ausgabe. Was bewegt Sie? Über welches Thema würden Sie gerne hier lesen? Schreiben Sie uns **bis 31. August 2025** mit dem Betreff „Blickwinkel“ an [office@dsg-oesterreich.at](mailto:office@dsg-oesterreich.at)

# Gott und die Welt

## Olympia 2024

von Anton Tauschmann

Schon als Kind übten die Olympischen Spiele eine große Faszination auf mich aus. Es war spannend, die überwältigenden Emotionen der Teilnehmer:innen mitzuerleben.

Heute, einige Jahre später, taucht beim Blick auf die Olympischen Spiele auch der eine oder andere Kritikpunkt auf: Themen wie die Überkommerzialisierung des Sports, Doping, das oft ambivalente Verhältnis des Internationalen Olympischen Komitees zu autoritären Regimen oder der fehlende Nachhaltigkeitsaspekt rund um die Spiele.

Erstaunlich ist es für mich, wie viele Rituale und Symbole innerhalb der Eröffnung präsent sind: Da ist das Hissen der markanten Olympia-Fahne mit den fünf Ringen, das Sprechen des olympischen Eids sowie das Entzünden des olympischen Feuers.

In den zwei Wochen nahmen insgesamt 10.500 Sportler:innen aus 204 Nationen an den Olympischen Spielen teil. Es ging in 329 Wettbewerben um Medaillen aus Gold, Silber und Bronze. Sie sind Symbol des Sieges, aber auch des schier unvorstellbaren Trainingsaufwandes für Sportler:innen.

Medaillen sind aber nicht nur Symbole in Sportbewerben, sie werden auch für Verdienste und außergewöhnliche Leistungen in anderen Bereichen des Lebens vergeben. Wem würdest du eine Medaille geben? Würdest du selbst auch eine verdienen?

„Du bist die Gerechtigkeit!“, „Du bist der Friede!“ So beschrieb der Initiator der Olympischen Spiele der Neuzeit, Pierre de Coubertin, den Sport. Ein Text, der ihm bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm die Goldmedaille einbrachte. Tatsächlich wurde die olympische Bewegung immer wieder als Friedens-

bewegung dargestellt, ein Anspruch, der im Laufe der Zeit immer wieder politisch konterkariert wurde.

Man denke etwa an die grauslichen Propagandaspiele 1936 in Berlin oder die Phase des Kalten Krieges, der auch in den Olympiastadien dieser Welt Ausdruck fand.

Und dennoch gibt es da auch die Kehrseite der Medaille: Sportler:innen und Zuschauer:innen unterschiedlicher Herkunft, die friedlich das Miteinander feiern und Rival:innen, die sich nach einem sportlichen Misserfolg trösten.



Foto: Gerd Neuhold/Sonntagsblatt

# Seelsorger bei Olympia



Pater Johannes bei den Olympischen  
und Paralympischen Spielen

von Pater Johannes

Als Seelsorger durfte ich heuer zum ersten Mal bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris dabei sein. Es war ein überwältigendes Erlebnis mit vielen schönen Begegnungen, spannenden Wettkämpfen und großen Emotionen. Ich habe die Spiele als großes völker- und religionsverbindendes Sportfest erlebt. Im Olympischen Dorf, in der Innenstadt und an den Wettkampfstätten haben sich Menschen aus der ganzen Welt getroffen und sind friedlich zusammengekommen. Im Multi-Faith-Center im Olympischen Dorf, wo jede Religionsgemeinschaft einen Gebetsraum hat, ergaben sich interreligiöse und interkonfessionelle Kontakte. Somit waren die Spiele — gerade auch die Paralympics mit ihrer Botschaft der

Inklusion — ein Zeugnis dafür, wie sehr der Sport Grenzen und Barrieren überwinden kann. Die Olympische Idee der Völkerbegegnung durch Sport ist in ihrem Ursprung und in ihrem Kern

auch eine christliche Idee — der Dominikanerpater Henri Didon war eine maßgebliche Inspirationsquelle für den Gründer der Olympischen Spiele Coubertin.



Hier bei der Messe im Olympischen Dorf.

Als Olympia- und Paralympics-Seelsorger war ich jeden Tag im Olympischen und Paralympischen Dorf und bin für alle zur Verfügung gestanden, die das wollten. Mehrmals pro Woche habe ich für die Athletinnen und Athleten Gottesdienste und heilige Messen gefeiert und ich habe mich gefreut, dass doch jedes Mal einige Sportler und Betreuer gekommen sind. Öfters habe ich auch als Mitglied des internationalen Seelsorgeteams der Spiele Gottesdienste im Multi-Faith-Center auf Englisch für die Sportler aller Nationen gefeiert und dabei unter anderem eine Reiterin aus Singapur, einen australischen

Para-Boccia-Trainer, eine britische Sprinterin und mehrere kroatische Boxer kennengelernt. Neben viel Small Talk haben sich auch tiefe seelsorgliche Gespräche ergeben. Mit einem Athleten habe ich mehrere Stunden über unseren Glauben gesprochen, mit mehreren Olympioniken vor ihrem Wettkampf gebetet und sie gesegnet. Vor dem Wettkampf habe ich versucht, Motivation zu geben, nach dem Wettkampf die Freude zu teilen oder Trost zu schenken. Ich wollte den Sportlern aus dem Glauben heraus nahe sein. Ich habe den Eindruck, dass der Glaube auch im Spitzensport

Kraftquelle sein kann und dass meine Anwesenheit geschätzt wurde. Die Atmosphäre im Team habe ich als sehr herzlich und familiär erlebt. Vielen Athletinnen und Athleten habe ich als Zusage, dass Gott sie beschützt, die sogenannte Wundertätige Medaille gegeben, die von einem berühmten Pariser Wallfahrtsort stammt. Kein Sportler aus unserem Team ist also ohne Medaille nach Hause gefahren. Ich habe aber immer dazu gesagt, dass die Medaille kein Talisman mit magischer Wirkung ist, sondern dass sie nur in Verbindung mit dem Glauben wirkt.



Schnappschüsse mit den (Para-)Olympischen Athlet\*innen: **1** Para-Triathlon-Silbermedaillist Florian Brungraber **2** Schütze Josef Pacher mit Trainer **3** Reiter Harald Ambros und Lea Siegl im Austria House **4** Bronzemedailengewinnerin im Paralympischen Speerwurf Natalija Eder **5** Kite-Olympiasieger Valentin Bontus und Robin Wöll von Alpha Tauri **6** Fahrenträger bei der Eröffnungsfeier Michaela Polleres (Judo-Bronze) und Kanute Felix Oschmautz.

Viele Stunden durfte ich auch im Österreich-Haus verbringen und dort zahlreiche Funktionäre, Familien und Freunde der Athleten sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft kennenlernen. Auch eine Abordnung der Sportunion habe ich getroffen. An Medaillenfeiern und andere Anlässe im Österreich-Haus habe ich schöne Erinnerungen.



Beim Olympischen Feuer.

Mehrere Wettkämpfe durfte ich in den Stadien mitverfolgen und so den Sportlern nahe sein. Ein besonderes Highlight war, dass ich beim Tennismatch von Sebastian Ofner gegen Daniil Medwedew im Court Philippe Chatrier in der Players Box dabei sein durfte. Bei Mountainbike, Straßenradrennen, Leichtathletik, Judo, Rudern, Kanu, Golf, Para-Schwimmen und Para-Reiten war ich auch an den Wettkampf-



Im Court Philippe Chatrier beim Tennisschauen.

stätten vor Ort, die Segler habe ich in Marseille und die Para-Sportschützen in Chateauroux besucht. Bei den Olympischen Spielen durfte ich sogar mit dem Team bei der Eröffnungs- und Schlussfeier einziehen. Die Stimmung in den Stadien war fantastisch, die sportbegeisterten französischen Fans haben alle Athleten angefeuert, besonders natürlich die Franzosen.

Viel geschlafen habe ich in Paris nicht. Es war eine wunderbare seelsorgliche Erfahrung der Freude und des Staunens. Ich freue mich schon auf die nächsten Olympischen und Paralympischen Spiele.



Bei der Schlussfeier.

# Was uns bewegt

Kurz gemeldet: Aktuelles  
aus der DSG Österreich

## Telegramm vo Georg Plank

Jedes Monat schreibt DSG Steiermark Obmann Georg Plank seine Gedanken zu einem Thema nieder. Das tut er regelmäßig seit November 2022. Er beschäftigt sich mit aktuellen Vorkommnissen wie den Paralympischen Spielen oder beispielsweise philosophischeren Fragen wie: „Was ist Freiheit für dich?“

Zu lesen sind seine aufschlussreichen und oft erfrischenden monatlichen Texte auf der DSG Steiermark Webseite [www.dsg.at](http://www.dsg.at)

## DSG Ö und Kirche & Sport beim 23. Tag des Sports in Wien



Am Samstag, dem 21.9.2024 fand am Wiener Heldenplatz der 23. Tag des Sports statt und begeisterte 250.000 Sportfans und hunderte Sportstars gleichermaßen. Auch der „kirchliche Sport“ war über die DSG Ö sowie Kirche & Sport mit einer eigenen Pagode vertreten und wir konnten unzählige kleine und große sportbegeisterte Besucher bei unserem Stand begrüßen. Bei den DSG Vertretern aus St. Pölten, der Steiermark und dem Burgenland konnten sich die zahlreichen Besucher über unsere Aktivitäten informieren. Unser Olympiakaplan Johann Lackner nutzten die Gelegenheit zu vielen Gesprächen mit den Spitzensportlern und Vertretern der vielen Sportverbänden.

# Höhepunkte

## Aktuelles aus den DSGen



Foto: Auer/DSG Kärnten

### Simone Mairitsch ist Kärntens Special Olympics Sportlerin des Jahres 2023

von Markus Auer

Bei der vom Sportpresseklub Kärnten zum 59. Mal durchgeführten Wahl gab es eine Premiere. Erstmals wurden die neuen „FRANZ“ Siegetrophäen, benannt nach Kärntens Jahrhundert-Sportler Franz Klammer, verliehen. DSG Team Grafenstein-Sportlerin Simone Mairitsch wurde neben Snowboarderin Anna Gas-

ser und Skifahrer Marco Schwarz am 23. Dezember bei der Nacht des Sportes im Casineum Velden mit der neuen Siegetrophäe ausgezeichnet. Simone gehört zu den erfahrensten Sportlerinnen im DSG Team Grafenstein. Seit 2016 ist sie im Team von Sektionsleiter Peter Schwagerle und konnte in den letzten Jahren schon

großartige Ergebnisse beim Bowling erzielen. Den größten Erfolg feierte Simone im Jahr 2023 gemeinsam mit Bowlingpartner Christoph Kandutsch: Bei den Special Olympics World Games in Berlin gewannen die beiden im Doppelbewerb vor den Teams aus Irland und Ungarn die Goldmedaille.



Fotos: Berta Stadler/DSG OÖ

### Kegelmeisterschaften und Eisstockturnier

von Christian Zoidl

Zwei traditionelle Fixpunkte im sportlichen Jahresprogramm der DSG OÖ sind die Kegelmeisterschaften sowie das winterliche Eisstockturnier. Die Kegelmeisterschaften für DSG-Vereine und pfarrliche Sportgruppen erfreuen sich seit über 40 Jahren einer großen Beliebtheit. In früheren Jahren fanden sie auf der 4-bahnigen Anlage des Kremsmünsterer Hofes in Leonding statt, in den letzten Jahren auf der Anlage des ausrichtenden Vereines DSG Grünbach bei Freistadt, der aufgrund der sportlichen Dominanz auch die meis-

ten Titel eingeheimst hat. Acht bis 10 Teams inklusive DSG-Vorstand stellten sich der sportlich-geselligen Herausforderung, die von Ingrid Pammer und ihren Grünbacher Vereinsmitgliedern bestens organisiert war.

Das winterliche Eisstockturnier, das ausschließlich mit Birnstingln bestritten wird, findet zu Ende Jänner meist in der Trauner Eishalle statt, da es die milden Winter kaum mehr zulassen, diese attraktive Veranstaltung auf Natureis abzuhalten. Auch hier schwankt die Teilnah-

me zwischen acht und zehn Moarschaften, von denen einige ihre sportliche Qualität dem ganzjährigen Asphalt-Stockschießen verdanken. Trotzdem konnte der DSG-Vorstand (mit Berta Stadler und Christian Zoidl) immer wieder mit guten Platzierungen überraschen. Im vergangenen Jänner wurde der langjährige Turnierleiter und Wettkampfrichter Ernst Fink (DSG St. Martin/Traun) mit allen Ehren bedankt und in den Ruhestand verabschiedet. Mit Gerhard Guth wurde ein DSG-Urgestein als Nachfolger gefunden.



## Gemeinsam Grenzenlos

von Markus Auer

Vom 14.-19. März 2024 fanden in der Steiermark die 7. Nationalen Special Olympics Winterspiele unter dem Motto "Gemeinsam Grenzenlos" statt. Mit dabei das DSG Team Grafenstein mit 13 Sportler:innen und 6 Trainer:innen. In der Ramsau erlief sich das Team im Schneeschuhlaufbewerb 2 Silbermedaillen im 100 und 200 Meter-Lauf. Im 4x100 Meter Staffel-

bewerb reichte es für das Damenteam bei einem Sieg der ungarischen Special Olympics-Mannschaft zum großartigen 4. Platz. In Graz waren die Stocksportler:innen in Seiersberg-Pirka am Start. Neben zahlreichen Einzelmedaillen im Zielbewerb konnte im Unified-Team Bewerb und im Duo-Bewerb eine Silbermedaille erzielt werden. Den Mannschaftsbe-

werb konnte das Team für sich entscheiden und die Goldmedaille mit nach Kärnten nehmen. Belohnt wurden die guten Leistungen mit der Qualifikation für die Special Olympics Winter World Games 2025 in Turin. Drei DSG Sportler:innen und eine Trainerin dürfen Österreich bei den Spielen in Italien vertreten.



Eine Disziplin der Nationalen Special Olympics: der Schneeschuhlaufbewerb.  
Fotos: Helmut J. Laufenböck/Special Olympics

## Die Premiere war ein voller Erfolg

von Markus Auer

Am 18. Mai fand das 1. Special Olympics Stocksportturnier des DSG-BSV Kärnten statt. Gemeinsam mit dem TSV Grafenstein und Special Olympics Österreich wurde die Premiere auf der Stocksportanlage in Grafenstein durchgeführt. 42 Sportler:innen aus fünf Bundesländern (Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten) nahmen am Einzel- und am Mann-

schaftsbewerb teil. Mit dabei auch 9 Stocksportler:innen des DSG Team Grafenstein. Nach der Begrüßung durch Sportunion Vizepräsidentin Pauline Isopp und Grafensteins Vizebürgermeister Valentin Egger ging es für die Teilnehmer:innen am Vormittag mit dem Ziel- und Lattenschießen los, bevor am Nachmittag der Mannschaftsbewerb ausgetragen wurde. In der Division II

konnten die DSG Team Grafenstein Mannschaften ihren Heimvorteil ausnützen und die Plätze 1 und 3 belegen. Bei der Siegerehrung überreichten Special Olympics Kärnten Koordinatorin Eva Lodron und Grafensteins 2. Vizebürgermeister DI Markus Tschischej den erfolgreichen Sportler:innen die Medaillen.



Das erste Special Olympics Stocksportturnier des DSG-BSV Kärnten in Grafenstein.  
Fotos: Anna Auer / DSG Kärnten

## Fuß- und Buswallfahrt der DSG OÖ und Pfarre Hl. Familie zu Christi Himmelfahrt zum Benediktinerstift Göttweig

von Berta Stadler

Stift Göttweig — gegründet im Jahr 1083, seit dem Jahr 2000 Weltkulturerbe und aufgrund seiner großartigen Berglage auch das „Österr. Montecassino“ genannt, ist das diesjährige Ziel.



Pfarrer Zoidl wusste entlang des Weges viel über die Gegend zu erzählen.



Gemeinsam durch die Wachau.

1. Tag: Nach einer entspannten Zugfahrt von Linz nach Melk begannen 20 PilgerInnen die 3-tägige Fußwallfahrt. Nach Überquerung der Pielach trafen wir auf den Welterbesteig, vorbei am Jonaskreuz, ME in Schönbühel und dann stetig bergauf in den Dunkelsteiner Wald. Nach 6 km wurde der höchste Punkt mit 512 m erreicht. Den steilen Abstieg nach Aggsbach Dorf meisterten alle bravourös und wir erreichten zeitgerecht den öffentl. Bus, der uns zu unserem Quartier nach Hofarnsthal brachte. 16,4 km, 511 Hm

2. Tag: Rückfahrt zur Kartause Aggsbach. Eine wunderschöne Anlage aus dem 13. Jahrhundert. Weiter zur Burg Aggstein und zu unserem Höhepunkt des Tages, dem Wallfahrtsort Maria Langegg, ME und Besuch der Kirche (großartige Wandmalereien, gemalte Altäre, beeindruckend!) Und wieder folgte am Ende des Tages ein nicht so einfacher Abstieg im Buchental zu unserem Quartier. Abstecher zum Hohen Stein und Mühlberg. 17 km, 600 Hm, Abendessen beim Heurigen (Mauersegler im Gastzimmer!)

3. Tag: 1 km auf der Bundesstraße, Aufstieg durch das Kupfertal auf über 600 m, ein wunderschöner Weg mit imposanten Granitformationen, weiter leicht hügelig bis zum Burgbründl, ME mit mitgebrachter Jause. Auf der Hochebene erstmals Blick auf Stift Göttweig, Rast beim Friedenskreuz, vorbei an diversen Aussichtspunkten. 4 km vor Stift Göttweig ließen wir uns bei der Linde zu Baumgarten vom Bus abholen und so erreichten wir gemeinsam mit den Buswallfahrern (Besichtigung von Maria Taferl, Melk) unser Ziel, Stift Göttweig. Kurze Einführung durch Pater Franz in die Geschichte des Stiftes! 16 km, 500 Hm.



Es gab viel Sehenswertes.

Schon Tradition – Ein Bus bringt PilgerInnen, die nicht mitpilgern können, am dritten Tag zum Ziel und gemeinsamen Feiern!!

Gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Zoidl um 16.00 h in der Krypta des Stiftes!

Herzlichen Dank an Gertraud für die Organisation und Wilfried Schober für das Begleitfahrzeug. Besonderer Dank an Pfarrer Zoidl für die spirituelle Begleitung und täglichen Andachten, aber auch für die interessanten Ausführungen der geologischen und geografischen Besonderheiten dieser Landschaft.



Angekommen beim Stift Göttweig.  
Fotos: Berta Stadler/DSG OÖ



## Österreichische Meisterschaft im Kleinfeld für Mentalbehinderte Menschen

von DSG Tirol

Als toller Startschuss im Rahmen der Sport Austria Finals 2024 Tirol hat die DSG-Tirol auf der USI Innsbruck für den ÖBSV am 1. Juni 2024 die Österreichische Meisterschaft organisiert und durchgeführt. 6 Teams aus 4 Bundesländern nahmen daran teil. Den Sieg holte sich bei teilweise strömenden Regnen in überlegener Manier unser Team der DSG Innsbruck Kickers.

1. DSG Innsbruck Kickers (16 Punkte)
2. BBRZ Oberösterreich 1 (13 Punkte)
3. BBRZ Oberösterreich 2 (7 Punkte)
4. MHSC Wien (6 Punkte)
5. SK A.Klagenfurt Champ 1 (4 Punkte)
6. SK A.Klagenfurt Champ 2 (0 Punkte)



Es wurde viel gejubelt in Innsbruck.  
Fotos: Andreas Aufschnaiter



Foto: DSG Red Hots

## Red Hots beim Ball der Vielfalt

von Sofie Königshofer

Inklusion steht bei uns an erster Stelle. Umso mehr freut es uns, dass die DSG Red Hots (früher Cheerleading, jetzt Cheersport) beim Ball der Vielfalt auftreten durften. Sie begeisterten mit unglaublichen Akrobatik-Elementen und Tanz-Choreografien. Die harte Arbeit und der Ehrgeiz der Mädels haben sich auf jeden Fall ausgezahlt, wie man direkt beim heftigen Applaus zu hören bekam.

Inklusion und Toleranz bedeuten für uns, dass jeder, egal wer man ist oder woher man kommt, einen Platz in der Gesellschaft findet und akzeptiert wird. Es geht darum, Unterschiede zu schätzen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass niemand ausgeschlossen wird. Statt Vorurteile oder Barrieren aufzubauen, fördert die Toleranz ein offenes Miteinander, in dem Vielfalt ganz normal ist. Inklusion macht klar: jeder gehört dazu.

## Ehrenamtspreis für Verein der DSG Wien von DSG Wien

Das Sportministerium zeichnete beim diesjährigen Tag des Sports erstmalig ehrenamtliche Sportfunktionär:innen aus. Der 1. Platz in der Kategorie Integration ging an Josef Schramml vom Verein PlayTogetherNow. Im

Jahr 2016 hat er den ehrenamtlichen Verein „Play-TogetherNow“ gegründet. Dieser bietet wöchentlich kostenlose Sport- und Freizeitaktivitäten, wie Fußball, Schwimmen und Laufen, für geflüchtete Menschen an. Im Rahmen

der Trainings steht den Teilnehmer:innen zudem psychotherapeutische Expertise zur Seite. Interessierte Mitglieder haben auch die Möglichkeit, Führungspositionen im Verein zu übernehmen oder Trainer:in zu werden.



Foto: Gerd Neuhald / Sonntagsblatt

## Kirche trifft Fußball von DSG Steiermark

Die Krawalle beim Wiener Derby am Sonntag haben gezeigt, dass Fußball auch eine ziemlich schlimme Seite hat. Auch in Graz gab es beim Cup-Derby in der vergangenen Saison von den Fans aus gesehen nicht so schöne Szenen. Das soll beim Derby zwischen GAK und Sturm am 19. Oktober unbedingt vermieden werden.

Deshalb war es am Freitag, dem 20. September soweit: Die Vertreter von GAK und Sturm trafen sich im Priesterseminar und diskutierten relevante Themen, wie die Aggressivität der Fans und das Eingreifen des Vereines in die Fanclubs.

Bischof Wilhelm Krautwaschl legte dazu einen Appell ab:

*„Der Kern des Fußballspiels ist verbindend. Man spielt schließlich gegeneinander, aber nicht alleine. Mit nur einer Mann- oder Frauschaft geht nichts, es braucht mehr!“*



## Diözesansportgemeinschaft dankt Hans Wurzer für Leistungen für Priesternationalelf

*Generationenwechsel bei Österreichs „Wunder-Team“: Michael Semmelmeier, Kaplan in Perchtoldsdorf (NÖ), seit Anfang August neuer Leiter.*



*Höhepunkte in der Fußball-Karriere von Hans Wurzer von links oben im Uhrzeigersinn: Kapitän bei der Priester-EM; mit Landeshauptfrau Mikl-Leitner und bei einer Parade im Tor.*

Seit 2011 war der Pfarrer von Opponitz (Bezirk Amstetten), Hans Wurzer (62), Kapitän und Präsident der österreichischen Priester-Fußballnationalmannschaft. Mit seiner langen Mähne, seinem freundlichen Gemüt und seinen sportlichen Leistungen wurde der Tormann zur Legende und die Elf

begeisterte viele Fans. Gerade rund um die jährlichen Priester-Europameisterschaften im Frühjahr gab es immer viel Medieninteresse. Oftmals tauschen Priester aus ganz Österreich außerdem ihre Messgewänder, um an Nachmittagen gegen andere Nationen oder Berufsgruppen — etwa die

Ärzte, Politiker oder Autoren — zu kicken. Und immer steht dabei der gute Zweck im Mittelpunkt, erklärt Hans Wurzer. Sein absoluter Höhepunkt war die Priester-Fußball-EM 2015 in St. Pölten, die er organisierte und an der 16 Teams — von Kasachstan über Weißrussland bis Kosovo — mitspielten.

Weitere Höhepunkte in der 30-jährigen Erfolgsgeschichte des Teams waren ein Länderspiel gegen die Priester aus Kroatien, als man vor über 10.000 Zuschauern antrat oder Benefizspiele wie jenes in Zwettl, durch das eine Armenschule in Peru fertig finanziert werden konnte. Das österreichische Team wird von aus mehreren Nationen stammenden Priestern gebildet, die allesamt in heimischen Diözesen als Seelsorger wirken. Vor den Spielen stimmt man sich mit einem kräftigen und ehrfurchtsvollen dreifachem „Halleluja“-Ruf ein, so Sepp Eppensteiner von der Diözesansportgemeinschaft.



*Hans Wurzer in seinem Element.*

## Neo-Leiter hat Plan für Verbesserungen

Eppensteiner gab nun bekannt, dass Wurzers Nachfolgesuche ein erfolgreiches Ende fand: Michael Semmelmeyer, 29-jähriger Kaplan in Perchtoldsdorf (Erzdiözese Wien, NÖ), folgt mit Anfang August Wurzer als Präsident des Teams. Semmelmeyer stammt aus Schöngrabern im Weinviertel, schon seit der Volksschule spielt er im Fußballverein. Er möchte zwei Gruppen von Priesterspielern für West- und Ostösterreich bilden, damit aufgrund der regionalen Nähe öfters trainiert werden kann. Somit sollen die Ergebnisse bei den jährlichen Europameisterschaften verbessert werden.



*Nachfolger Michael Semmelmeyer*

Zurück zu Hans Wurzer: Langweilig wird diesem nicht werden. Neben der Pfarre Opponitz wird er künftig auch die Pfarren Hollenstein und St. Georgen/Reith betreuen. Und als Ersatztormann wird der 62-Jährige für die Priesterelf weiter zur Verfügung stehen!

Die Diözesansportgemeinschaft verspricht Michael Semmelmeyer volle Unterstützung für seine Funktion!



*Michael Semmelmeyer im Einsatz bei der Priester-EM.*

# Kommendes

## Was die Zukunft bringt



15. November 2024

### 10 Jahre DSG Team Grafenstein

Im Rahmen des traditionellen Bowlingbegegnungsturniers feiert das DSG Team Grafenstein sein 10-jähriges Jubiläum. Beginn ist um 16 Uhr, die Siegerehrung um ca. 18 Uhr. Teilnehmen können Gruppen à 4 Personen. Ein/e Bowlingsspieler/in des DSG-Behindertensportvereins wird jeder Gruppe zugelost.

**Anmeldung:** bis 10.11. bei Markus Auer (0676/8772 2490) oder Peter Schwagerle (0664/35 06 327)

März 2025

### 30. DSG-Wintersporttag

Infos folgen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

Frühjahr 2025

### 19. DSG-Integrationsfußballturnier Klagenfurt

Infos folgen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

Sie haben einen Termin, der hier nicht fehlen darf? Schicken Sie uns Ihre Veranstaltung bis 31. August 2025 an [office@dsg-oesterreich.at](mailto:office@dsg-oesterreich.at)

8. März 2025

### 33. Kärntner DSG-Eisstocklandesmeisterschaften

Zum 33. Mal finden die DSG-Eisstocklandesmeisterschaften Kärntens Anfang März statt. Austragungsort ist Klagenfurt.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

29.-31. Mai 2025

### Fußwallfahrt

Zu Christi Himmelfahrt geht's von Ampfelwang über Vöcklabruck und Schwandenstadt über ca. 55km zum Benediktinerstift Lambach. Die Heimfahrt erfolgt gemeinsam mit den Tageswallfahrern per Bus.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

7. Juni 2025

### 2. Special Olympics Stocksportturnier

Der DSG-BSV Kärnten veranstaltet das zweite Special Olympics Stocksportturnier in Grafenstein. Infos folgen auf der Webseite.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

Sommer 2025

### 5. DSG-Sommersporttag

Infos folgen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

20.-21. September 2025

### 10. Special Olympics Bowlingturnier

In Klagenfurt. Infos folgen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)

9. Juni 2025

### Rad-Ausfahrt

Am Pfingstmontag veranstaltet die DSG Oberösterreich eine Ausfahrt mit dem Rad südlich von Linz mit einer Runde über ca. 60km, ideal für Trekkingrad und E-Bike.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

31. August - 5. September 2025

### Radsportwoche

Eine Woche mit dem Rad in Tschechien soll's werden. Genaueres im Jahresprogramm.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

Herbst 2025

### Bergwochen

Infos zu den Bergwochen 2025 der DSG OÖ gibt's zeitnah auf der Webseite.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

2.-9. August 2025

### Internationale Familiensportwoche

Gemeinsam mit Freunden aus Deutschland und Tschechien verbringt man Anfang August einige Tage in Weyregg am Attersee. Teilnehmerzahl: max. 120 Personen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

20. September 2025

### Bergmesse am Hochficht

Eine Bergmesse am Hochficht im oberen Mühlviertel.

#### Anmeldung & Infos:

[www.dioezese-linz.at/institution/8071](http://www.dioezese-linz.at/institution/8071)

November 2025

### 1. Special Olympics Tischtennisturnier

In St. Veit. Infos folgen.

#### Anmeldung & Infos:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2733)



# Josef Eppensteiner

von Stefan Rinnerhofer

*Der designierte DSG Österreich Präsident über seine Verbundenheit zum kirchlichen Umfeld, seine Pläne für die DSGÖ und warum er Kirche und Sport mitgestalten möchte.*

**Lieber Eppi, du stehst kurz vor der Wahl zum neuen Präsidenten der DSG Österreich, die ohne Gegenkandidaten reine Formsache sein dürfte. Was hat dich bewogen dieses Amt zu übernehmen?**

Gemeinsam mit den DSG-Vorsitzenden in den Diözesen und Österreichs Sportbischof Alois Schwarz möchten wir für alle sportbegeisterten Men-

schen da sein. Und wir wollen — symbolisch gesprochen — die Kirchentore auch für Menschen öffnen, die der Kirche fernstehen. Denn die Kombination Spiritualität, geistliche und körperliche Fitness sowie Begegnungen an nichtkirchlichen Orten ist eine Win-win-Situation und der Auftrag, den uns Papst Franziskus gegeben hat: Geht zu den Menschen hinaus! Außerdem gilt: Wir wollen Kirche bewegen!

**Stell dich bitte kurz vor. Seit wann bist du in der DSG und wie bist du zur DSG gekommen?**

Ich lebe in Steinakirchen/Forst (Bezirk Scheibbs), wo ich aufgewachsen bin und mich seit meiner Kindheit im kirchlichen Umfeld engagiere: bei der Katholischen Jung-schar, im Dekanat und in der Diözese St. Pölten. Dabei lernte ich meine Mentoren Hubert Schreiner und Michael Scholz kennen und schätzen. Der kirchliche Sport und die Sportunion bewegen mich schon lange und ich sie hoffentlich auch.

Mit meiner Frau Maria, meinen drei Kindern und den beiden Enkelkindern wandere ich gerne und unternehme Radtouren. Mir ist auch sehr wichtig, immer wieder Menschen zu besuchen und Zeit bei jenen zu verbringen, denen es nicht so gut geht. Wer mich kennt, weiß auch: Ich komme gerne zu Veranstaltungen, um präsent zu sein. In Zeiten von Zoom, WhatsApp oder Facebook habe ich umso mehr gelernt, wie bedeutsam persönliche Begegnungen sind.

Ich mag Menschen — so einfach ist das! Man muss ihnen immer mit Wertschätzung, Respekt und auf Augenhöhe begegnen.

**Was sind deine Ziele für die nächsten 3 Jahre als Präsident der DSGÖ?**

Ich möchte versuchen, den kirchlichen Sport österreichweit mit Unterstützung der Diözesen modern und mit den neuen Medien den Menschen näher zu bringen. Auch mit verschiedenen Veranstaltungen wollen wir überraschen. Wenn wir unsere eigenen Kirchensportlerinnen und Kirchensportler gut motivieren können, dann hat der Kirchensport eine Riesenchance als Aushängeschild der Kirche. Gleichzeitig wollen wir auch einen MEHRWERT vermitteln: Gemeinschaft, Respekt, Fairness und Gerechtigkeit. Ganz wichtig ist es mir auch, Menschen mit Behinderung Sport zu ermöglichen und ihre oft vorbildhaften Leistungen in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Letztlich will ich Lebensfreude und die Freude an und mit Kirche forcieren.

**Wie können deiner Meinung nach der Sport und die Kirche voneinander profitieren?**

Die wechselseitigen Chancen habe ich schon vielfach gesehen: Wenn sich Kinder und Jugendliche auf Sportplätzen austoben können; wenn Zuschauer Geistlichen bei Spielen der Priesternationalmannschaft zujubeln; wenn Menschen Spiritualität bei gesundheitsfördernden Pilgerwanderungen wiederentdecken; wenn Ministranten bei kirchlichen Fußballturnieren eine große Gemeinschaft finden. Wer will, kann sich im kirchlichen Sport mit vielen Ideen einbringen und auch selbst verwirklichen. Guten Vorschlägen sind keine Grenzen gesetzt und werden von der Diözesansportgemeinschaft nach Kräften unterstützt.

# Mittendrin

Die Seine  
schmeckt eigentlich  
ganz normal.

*NINA EIM  
DEUTSCHE TRIATHLETIN  
NACH DEM EINZELBEWERB IN PARIS*

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und Verleger** Verband der Diözesansportgemein-  
schaften Österreichs, Bischofplatz 4, A-8010 Graz **Redaktionsleitung** Stefan Rinnerhofer,  
office@dsg-oesterreich.at **Layout** Christoph Berger-Schauer **Titelfoto** Arne Mill/Cycling Austria  
**Druck** Offsetdruck Bernd Dorrang e.U., Kärntner Straße 96, 8053 Graz